

Datum: 21.01.2015  
Telefon: 0 233-24347  
Telefax: 0 233-21269

**Kulturreferat**  
Referatsleitung  
KULT-R

Hitlergruß bei einer städtisch geförderten Veranstaltung!  
Hier ist das Ende der Toleranz erreicht!

Schriftliche Anfrage gem. § 68 GeschO  
von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Marian Offman  
vom 24.11.2014

- I. An Herrn Stadtrat Richard Quaas, CSU-Fraktion, Rathaus  
an Herrn Stadtrat Marian Offman, CSU-Fraktion, Rathaus

Sehr geehrter Herr Stadtrat Quaas, sehr geehrter Herr Stadtrat Offman,

auf Ihre Anfrage vom 24.11.2014 nehme ich Bezug. Sie haben den Auftritt von Jonathan Meese im Rahmen des von der Stadt München geförderten Literaturfests kritisiert, da der Künstler bei der Veranstaltung im Kesselhaus mehrfach den Hitlergruß gezeigt hat.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*War die Veranstaltung im Kesselhaus an der Katharina-von-Bora-Straße als Teil des Literaturfestes von Anfang an als Bühne für den „Skandalkünstler“ (taz) vorgesehen, oder hätten seriösere Kunstschaffende dort auch auftreten sollen?*

**Antwort:**

Die Veranstaltung mit Jonathan Meese und Clemens Meyer, dem Kurator des forum:autoren, am 21. November im Kesselhaus war unter dem Titel „Die Diktatur der Kunst“ geplant und im Programmheft angekündigt. Der Auftritt weiterer Künstlerinnen und Künstler an diesem Abend war nicht geplant.

**Frage 2:**

*Wer zeichnet für die Einladung von Jonathan Meese zu dieser Literaturfestveranstaltung verantwortlich?*

**Antwort:**

Jonathan Meese wurde von Kurator Clemens Meyer eingeladen. Der Kurator wird von der Stiftung Literaturhaus als Geschäftsführer des Literaturfests unter Vertrag genommen. Er hat grundsätzlich freie Hand bei der künstlerischen Gestaltung des forum:autoren und der Auswahl der Beteiligten.

**Frage 3:**

*Waren dem Kulturreferat die Entgleisungen des Herrn Meese bei früheren Auftritten bekannt und auch, dass er schon mehrfach den Hitlergruß bei anderen öffentlichen Veranstaltungen verwendet hat und deshalb mit der Justiz in Konflikt gekommen ist?*

**Antwort:**

Dem Kulturreferat ebenso wie der Stiftung Literaturhaus waren sowohl die Bedeutung des Künstlers Jonathan Meese als auch seine früheren Performances bekannt. Bekannt war ebenso, dass Meese 2013 bei einem Strafverfahren von einem Gericht in Kassel freigesprochen wurde und dass die Staatsanwaltschaft Mannheim bei einem weiteren Strafverfahren in ähnlicher Sache die Ermittlungen eingestellt hat (2014), weil der Hitlergruß als Geste einer Kunstaktion gewertet wurde und die „Grenzen der Kunstfreiheit nicht überschritten wurden“. Meese habe den Hitlergruß mit der stereotypen Verwendung "in den Bereich des Lächerlichen gezogen" und nicht den Eindruck einer Identifikation erweckt, so der Mannheimer Oberstaatsanwalt.

**Frage 4:**

*War dem Kulturreferat die Einladung dieses Dauerprovokateurs auf das Literaturfest vorher bekannt und wenn ja, haben die Verantwortlichen im Referat den Kurator darauf hingewiesen, dass Beleidigungen, Nazivokabular und Nazigesten nicht auf einer öffentlichen Veranstaltung, die noch dazu aus Steuermitteln mitfinanziert wird, geduldet werden?*

**Antwort:**

Dem Kulturreferat war bekannt, dass Jonathan Meese eingeladen wurde. Dass Provokationen und künstlerische Grenzüberschreitungen bei dieser Veranstaltung – ebenso wie beim gesamten forum:autoren von Clemens Meyer – im Bereich des Möglichen waren, war dem Kulturreferat und der Stiftung Literaturhaus ebenfalls bekannt.

**Frage 5 und 6:**

*Hat der Kurator versucht, Jonathan Meese bei dessen maßlosen Beleidigungen auf der Bühne zu stoppen? – Wenn nein, warum nicht, und wenn ja, wieso ohne Erfolg?*

**Antwort:**

Kurator Clemens Meyer hat versucht, Meeses Monolog zu unterbrechen. In diesem Monolog entfaltete Meese auch seine These einer 'Diktatur der Kunst', wie im Programmheft angekündigt.

**Frage 7:**

*Wurde von den Verantwortlichen vor Ort in Erwägung gezogen, die Veranstaltung spätestens nach dem Zeigen des Hitlergrußes abubrechen oder wurde das zum „Gaudium“ des Publikums gerne anheischend übersehen?*

**Antwort:**

Ein Abbruch der Veranstaltung wurde nicht in Erwägung gezogen. Das Publikum setzte sich aus Studentinnen und Studenten, jungen Künstlerinnen und Künstlern und Vertreterinnen und Vertretern der Kunst-/Kultur-Szene zusammen (Sammler/innen, Mäzene/Mäzeninnen, Vertreter/innen der Kulturabteilungen namhafter Münchner Firmen und Konzerne). Das Bayerische Fernsehen hat die Veranstaltung aufgezeichnet; eine gekürzte Fassung (45 Minuten) wurde am 27. Dezember im BR alpha in der Reihe „denkzeit“ ausgestrahlt.

**Frage 8:**

*Mit welcher Summe fördert die LH München in diesem Jahr das Literaturfest?*

**Antwort:**

Das Literaturfest wird im Jahr 2014 von der LH München mit 101.700,- Euro gefördert.

**Frage 9:**

*Wie hoch war der Etat für den fraglichen Abend im Kesselhaus (inkl. Miete und allen anderen Nebenkosten, wie Einladungen usw.)?*

**Antwort:**

Die Kosten für den Abend mit Jonathan Meese lassen sich nicht genau beziffern. Mit dem o. g. Etat der LH München werden die Kosten aller Veranstaltungen des forum:autoren bestritten sowie die gesamten Overhead-Kosten des Literaturfests (Organisation, Werbemaßnahmen). Für die Veranstaltungen im Kesselhaus wird keine Miete bezahlt, sondern Betriebs-/Technikkosten, und Teile der Eintritte werden abgeführt (die Abrechnung liegt noch nicht vor). Eine gesonderte Einladung wurde für die Veranstaltung am 21.11. nicht verschickt.

**Frage 10:**

*Hat Herr Meese für seinen „Ausbruch“ und seine massiven Beleidigungen an diesem Abend auch noch ein Honorar bekommen und wenn ja, welche Summe?*

**Antwort:**

Herr Meese erhielt für seine Performance sowie seinen Beitrag im Vorfeld ein Honorar, das sich im Rahmen des üblichen Gagengefüges bewegt.

**Frage 11:**

*Teilen der Oberbürgermeister und der Kulturreferent unsere Meinung, dass die Freiheit der Kunst und des Wortes ein sehr hohes Gut sind, das es immer zu verteidigen gilt, dass das aber auch dort seine Grenzen findet, wo auf einer öffentlich finanzierten Veranstaltung mit Beteiligung der Landeshauptstadt München das Maß persönlicher Verunglimpfungen von anderen Menschen in einem extremen Umfang überschritten wird und da, wo das Zeigen verfassungsfeindlicher Symbole, wie hier der Hitlergruß, ermöglicht wird?*

**Antwort:**

Der Oberbürgermeister und der Kulturreferent teilen die Meinung, dass die Freiheit der Kunst und des Wortes ein sehr hohes Gut sind und dass das Zeigen verfassungsfeindlicher Symbole nur in Ausnahmefällen im Rahmen von künstlerischen Darbietungen gerechtfertigt ist, wenn sich ein Künstler nicht mit der Nazi-Diktatur und -Symbolik identifiziert.

Im Anschluss darf ich Ihnen noch einige Pressestimmen zum forum:autoren und zur Veranstaltung mit Jonathan Meese zur Kenntnis geben:

Der Tagesspiegel: „Noch nie war der experimentelle Charakter des „forum:autoren“ so stark ausgeprägt wie jetzt, und noch nie hat sich die Faszination und Begeisterung des 37-jährigen Kurators („Mein Kokain ist die Literatur“) derart unmittelbar auf das Publikum übertragen. Sichtlich genießt es die Invasion der Sachsen als anarchischen Frischekick im Spätherbst.“

Münchener Merkur: „Eine brachiale Wutrede peitschte der 44-jährige da von der Bühne, laut, hektisch, provokant, kreativ, klug, wüst und abgedreht. Das (vorwiegend junge) Publikum in der sehr gut gefüllten Halle: belustigt, begeistert, genervt.“

Abendzeitung: „Das Publikum nahm Meeses Äußerungen amüsiert zur Kenntnis. Es durchschaute die Rage als Performance und Auftritt einer Kunstfigur. So sollte man sie auch nehmen.“

Süddeutsche Zeitung: „... hier heulte sich nur ein fürchterlich beleidigter Künstler aus. So viel post-pubertäres Selbstmitleid war aber nur sehr schwer erträglich. Offensichtlich auch für ihn selbst: Am Ende musste man ihn von der Bühne tragen.“

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.  
an die Abteilung 1  
an das Direktorium – HA II/V  
(Az.: D-HA II/V1 130-3-0275)  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

an das Presse- und Informationsamt – per E-Mail  
mit der Bitte um Kenntnisnahme und Veröffentlichung.

Gez.

Dr. Küppers  
Berufsm. Stadtrat